

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 24. September 2019

Nach der Blutspenderehrung, bei der neben 25./ 50. und 75. maligem auch zwei Personen für 100. maligem Blutspenden (tolle Leistung im Dienst des Nächsten) geehrt wurden,

informierte die Verwaltung kurz zu den Themen:

- Raumordnungsverfahren zur Umgehungsstraßenplanung
- Neue Schulleiterin in Reinstetten (Frau Licht)
- Spatenstich Rottuminsel, wobei die Gewegsperrung an der Bundesstraße ungeplant und behoben werden soll
- Ferienbetreuung gut angenommen, Verbesserungen zur Anmeldung notwendig.
-

Danach stand die

Einwohnerfragestunde auf der Tagesordnung.

Mehrere Personen meldeten sich zu Wort. Folgende Themen wurden dabei angesprochen:

- Überflutung der Oberstetter Straße bei Starkregen
- Entwidmung des früher bestehenden Fußweges entlang der Rottuminsel/Rottumkanal
- Künftige Hochwassergefahr im Stadtgebiet durch die Rottuminselbebauung
- Verschlechterung des Zugangs zum Schwestern-Wohnheim/ jetzt Asylantenheim
- Unkontrollierte Abwasserableitung aus der Neubebauung Birkenstraße
- Widerrechtliches Parken auf der Wendeplatte“ Siechberg I“
- Schlechter Zustand der Ortsdurchfahrtstraßen in Reinstetten
- Fehlendes Fuß- und Radwegkonzept im Stadtgebiet
- Bauträgerschaft auf der Rottuminsel: SES oder SESgGmbH
- Straßenschädenhinweisschilder anstatt Straßenschädenbehebung
- Errichtung Waldkindergarten als alternative Lösung zur KiGa-Erweiterung

Leider wurden viele Fragen nur unzureichend beantwortet bzw. blieben unbeantwortet im Raum stehen.

Wahl der Ortsvorsteher für Mittelbuch und Reinstetten

Auf Vorschlag der jeweiligen Ortschaftsräte wurden zu Ortsvorstehern gewählt:

für Reinstetten Herr Georg Keller, (Stv. Herr Wolfgang Schafitel)

für Mittelbuch Herr Karl Wohnhas, (Stv. Herr Helmut Utz) gewählt.

Die Amtsdauer beträgt wie bei den Gemeinderäten fünf Jahre.

Bebauungsplanverfahren „Untere Wiesen II“ in Ochsenhausen / 2. Änderung und Erweiterung

Bereits am 19.02.19 und am 16.04.19 stand dieser Beratungspunkt auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Zwischenzeitlich wurden Abstimmungsgespräche mit den Fachbehörden geführt, deren Anregungen in die planerische und textliche Festsetzung des Planwerks eingearbeitet wurden. Ziel dieser Beratung sollte nun sein, den vorliegenden Entwurf zu billigen, damit die formellen Anhörungen der Träger öffentlicher Belange (z.B. Umwelt-, Verkehrs-, Wasserwirtschaftsbehörden usw.) erfolgen können.

Das Gremium aber konnte sich mit der eingearbeiteten Planänderung ohne vorherigen Beschluss durch den Gemeinderat nicht einverstanden erklären und stellte deshalb den Billigungsbeschluss bis auf weiteres zurück. Auch sollte dem Arbeitsausschuss für die künftige Entwicklung zur Kindergartensituation nicht vorgegriffen werden.

Schaffung weiterer Kindergartenplätze in Ochsenhausen

Am 23.07.19 wurde im Gemeinderat der im März 19 beschlossene Kindergartenanbau des KiGa Riedstraße verworfen und eine Übergangslösung beschlossen. Diese Übergangslösung hätte die vorübergehende Mitnutzung des Schulcontainers eingeschlossen. Nach einer Schadstoffuntersuchung (die auf Grund des bestehenden Verdachts und entsprechendem Hinweis schon viel früher hätte beauftragt werden können/müssen) aber kommt diese Nutzung aufgrund überhöhter Schadstoffwerte nicht in Betracht und so müssen neue Wege gesucht werden, zumal die Ausweisung weiterer Betreuungsplätze dringend geboten ist.

Die Gründung einer Arbeitsgruppe stand deshalb auf der Tagesordnung, die sich baldmöglichst nach Alternativlösungen umsehen soll. Dieser Arbeitsgruppe werden nach dem Beschluss des GR neben Vertretern der Stadtverwaltung auch jeweils ein Vertreter der GR-Fraktionen, des KiGa und des Fachverbands angehören (erster Beratungstermin ist am 16.10.19).

Nicht ganz verständlich war dabei die Vorstellung des Kulturamtsleiters, der ohne Namen zu nennen über Vorgespräche informierte und damit doch den GR im Unklaren lies. Ob unter diesen Vorgaben ergebnisoffene Beratungen möglich sind, bleibt fraglich und sind vielleicht auch nicht gewollt.

Bildung eines gemeinsamen Gutachterausschusses „Östlicher Landkreis Biberach“

Die Novellierung der Gutachterausschussverordnung 2017 sowie die anstehende Reform der Grundsteuer machen die Bildung schlagkräftiger Gutachterausschüsse erforderlich. Dieser gemeinsame Gutachterausschuss, der künftig die Gemeindegebiete von Achstetten im Norden bis nach Tannheim im Süden abdecken wird und ein Gebiet von ca. 88 000 Einwohner umfasst, soll seinen Sitz künftig in Laupheim haben. Ochsenhausen mit seinen ca. 8 900 Einwohnern muss sich dann mit rd. 11 % (Verwaltungsvorlage 17 %) an den nicht durch Einnahmen aus Gutachten usw. gedeckten Aufwendungen beteiligen und stellt künftig noch vier Gutachter, die dann hauptsächlich bei örtlichen Gutachten eingesetzt werden.

Mit der beabsichtigten Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖV) gehen dann alle Rechte und Pflichten aus der Gutachtertätigkeit auf die Stadt Laupheim über, die außer den erforderlichen Räumlichkeiten auch die personellen und sachlichen Voraussetzungen schaffen muss. Dieser Gemeinsame Gutachterausschuss wird im Juli 2020 seine Tätigkeit aufnehmen.

Der Gemeinderat stimmte dem Abschluss dieser ÖV uneingeschränkt zu.

Bestellungen von Vertreter der Stadt in Verbandsversammlungen

Nachdem der GR bei der Besetzung der Ausschüsse zum Abwasserzweckverband „Mittleres Rottumtal“ (AZV) und zum Zweckverband „Wasserversorgung Rottumtal“ im Voraus keine Einigung erzielt hatte und dann in der Sitzung am 02.07.19 der Verwaltung zusätzlich ein Formfehler unterlaufen war, musste über diese Besetzung neu entschieden werden.

Im Vorfeld zu dieser jetzigen Sitzung wurde der PRO-OX –Fraktion jetzt auch ein Sitz im AZV durch die anderen Fraktionen zugestanden, so dass sich im Sinne der Gemeindeordnung eine Einigung ergab und auf eine Wahl verzichtet werden konnte. Auf einen weiteren Sitz - wie ihn die PRO-OX-Fraktion zunächst gefordert hatte - wurde verzichtet, weil es nach Ansicht des PRO-Vertreters nicht um Posten, sondern um die angemessene Mitwirkung bei den Beratungen und Entscheidungen ging.

Aus dem Ortschaftsrat Reinstetten wurden dabei noch satzungsgemäß drei Vertreter (Keller, Schafitel, Stadler) zu Mitgliedern des Gruppenwasserversorgungsverbands Gutenzell bestellt.

Haushaltszwischenbericht 2019

Stadtkämmerer Herr Maucher stellte den Mitgliedern des GR eine umfangreiche Zusammenstellung der laufenden Einnahmen und Ausgaben der Haushalte 2018 und 2019 zur Verfügung. Nach seinen Ausführungen wird das HH-Jahr 2018 (steht kurz vor den letzten Abschlussbuchungen) mit einem guten Ergebnis abschließen; das HH-Jahr 2019 noch im vorgesehenen Rahmen abläuft; das HH-Jahr 2020 aber ein weniger erfreuliches Ergebnis erwarten lässt. Aufgrund zu erwartenden Steuerrückzahlungen ist mit insgesamt weniger Steuereinnahmen zu rechnen, wobei die Umlagen an Landkreis und Land aufgrund der antizyklischen Abrechnungsmethode (mit zweijähriger Verzögerung) relativ hoch sein werden. Und weil die Rücklagen dann inzwischen durch beschlossene und sehr kostspielige Bauvorhaben aufgezehrt und auf einen kleinen Restbetrag abgeschmolzen sein werden, sieht die Finanzlage der Stadt Ochsenhausen in den nächsten zwei Jahren insgesamt nicht rosig aus.

Auch sind Projekte wie Kreisel beim ehem. Gasthaus Ochsen, Straßenbaumaßnahme Hürbler Straße in Reinstetten sowie die Brücke in Wenedach noch nicht abgerechnet.

Ein kleiner Lichtblick sei der Tatsache geschuldet, dass künftig entgegen den bisherigen Berechnungen weniger Abschreibungen zu tätigen sind (neue Anlagenbewertung).

(allerdings fallen dann auch wesentlich höhere Mieteinnahmen und Nutzungsgebühren weg z.B. Altenzentrum Goldbach, so dass diese Aussage einem gewissen Trugschluss unterliegt)

Den Abschluss der öffentlichen Sitzung bildeten die **Annahme von sechs Geld- und Sachspenden** an gemeindliche Einrichtungen sowie **Anfragen** aus dem Kreis der Gemeinderäte. Diese Anfragen betrafen:

- Absicherung von gemeindlichen Interessen beim Bauvorhaben Schloßstraße 66
- Kostencontrolling bei gemeindlichen Bauvorhaben (z.B. Feuerwehrhaus)

Anmerkung zu den Sitzungen:

In den ersten drei Sitzungen des neuen Gemeinderats und an der Sitzung des Umwelt- und Technikausschuss nahmen eine Vielzahl von Zuhörern teil, was sehr zu begrüßen ist. Das führt allerdings dazu, dass die Platzverhältnisse im Sitzungssaal sehr beengt sind. Teilweise auf den Fensterbänken sitzend und direkt hinter den Gremiumsmitgliedern werden zusätzliche Stühle aufgestellt. Und das reicht oft auch nicht aus, so dass Interessierte die Sitzung im Stehen verfolgen müssen.

Das ist für alle Beteiligten ein untragbarer Zustand und die Verwaltung muss sich bald umfassende Gedanken machen, wo und wie die Sitzungen künftig stattfinden.

Außerdem ist die Akustik sehr schlecht, so dass die Sachvorträge von Bürgermeister und Verwaltungsmitarbeiter (ohnehin sehr leise vorgetragen) kaum hörbar sowohl für die Gremiumsmitglieder als auch für die Zuhörer wahrgenommen werden können. Auch dazu muss sich die Verwaltung Gedanken machen und dem Gemeinderat Verbesserungsvorschläge unterbreiten.

Transparenz ist oberstes Gebot des Gemeindlichen Handelns. Nach Auffassung der PRO-OX-Fraktion gehören einige der bisher nichtöffentlich behandelten Themen in den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Bürger haben ein Recht auf Transparenz. Das ist auch eine Grundsatzforderung aus der Gemeindeordnung.

